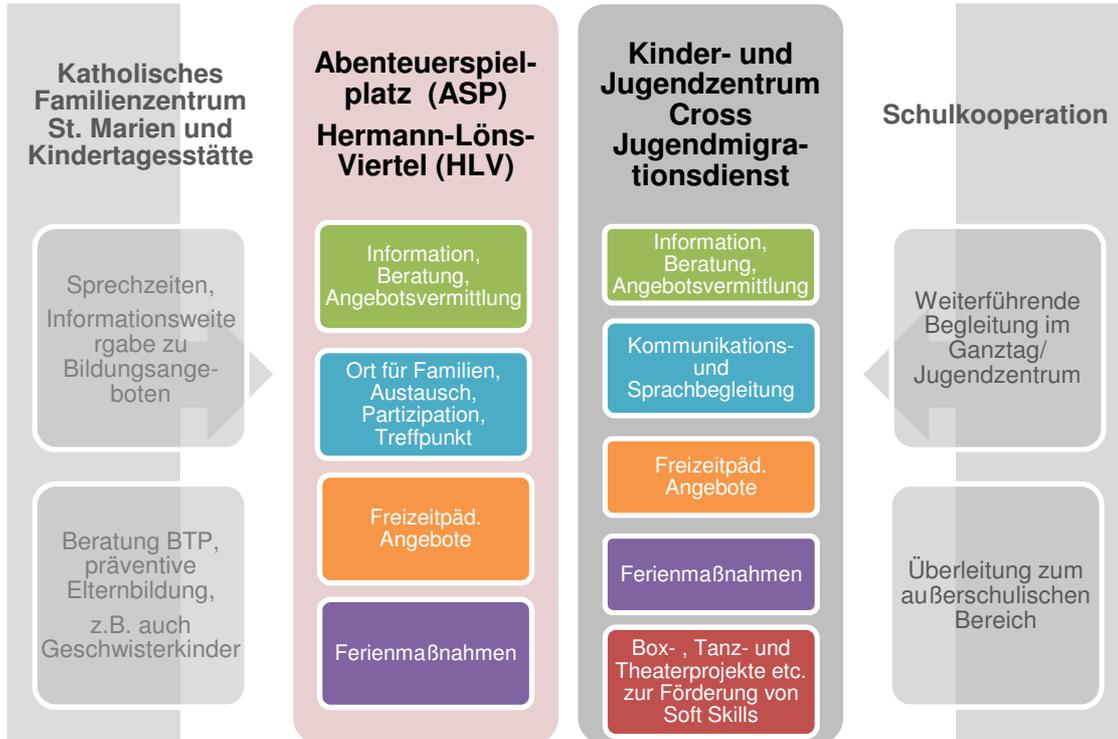


Titel	Gronau-Hand-in-Hand
Träger	<p>Katholische Jugendwerke Rhein-Berg e.V. Dr. Robert-Koch-Str. 8 51465 Bergisch Gladbach Kontakt: Martin Schäfer, Geschäftsführer Telefon: 02202 93622-15 E-Mail: martin.schaefer@kja.de</p> 
Zielgruppe (ZG)	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahre – von sozialer Benachteiligung betroffen • Junge Menschen im Alter von 10 – 21 Jahre – von sozialer Benachteiligung betroffen • Schüler und Schülerinnen in den Abschlussklassen der weiterführenden Schulen • Erweiterte ZG: Eltern und junge Familien aus dem Sozialraum Gronau-Hand
Sozialraum Gronau-Hand	<p>Das Projekt Gronau-Hand-in-Hand ist in den Stadtteilen Gronau und Hand geplant. In Gronau beträgt der Migrantenanteil überdurchschnittliche 22% (Bergisch Gladbach gesamt 16,5 %). Beliebte Aufenthaltsorte junger sind mehrere Wettbüros und Spielhallen in unmittelbarer Nähe, die anliegende Fußgängerzone und der Bus- u. S-Bahnhof. Mangelndes Sozialverhalten und aggressives Auftreten sind im Innenstadtbereich und vor allem am Busbahnhof zu beobachten. Der Stadtteil Hand grenzt an Gronau an und mit der Erschließung des Wohngebietes Hermann-Löns-Siedlung im Jahr 1999 gehen die beiden Stadtteile nun nahtlos ineinander über und bilden einen eigenen Sozialraum. Im Zentrum verzeichnet die Hermann-Löns-Siedlung in den vergangenen Jahren eine vermehrte Ansiedlung von jungen, teilweise sehr kinderreichen Familien mit Zuwanderungsgeschichte. Von den jetzt bestehenden 550 Haushalten sind ca. 20% geförderter Wohnraum. Mittlerweile treffen hier 25 verschiedene Nationalitäten aufeinander. Aufgrund ihrer Lebenslagen sind viele Kinder und Jugendliche im Sozialraum in besonderer Weise in ihren Entwicklungsprozessen gehemmt und blockiert oder werden von Ausgrenzung bedroht. Zudem ist die Lebenssituation vieler im Sozialraum lebender junger Menschen mit Migrationshintergrund geprägt durch Perspektivlosigkeit. Die schulische bzw. berufliche Situation ist unsicher, fehlender Schulabschluss und Schwierigkeiten einen Ausbildungsplatz zu finden, sind häufige Probleme.</p>

<p>Angebotsbedarf</p>	<p>Der Alltag zeigt, dass gerade Jugendliche eine hohe Hemmschwelle haben, Hilfsangebote in Anspruch zu nehmen. Durch die sehr heterogene Bevölkerungszusammensetzung, die hohe Migrations- und Zuwanderungsrate und die sehr dichte Besiedlung ist zudem der Bedarf an einem Vernetzungs- und Treffpunkt sehr hoch.</p> <p>Die Situation im Sozialraum verlangt zunächst folgende Angebotsschwerpunkte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sprach- und Bewegungsförderung sowie Spielfähigkeit v.a. der Kinder 2. Treffpunkte für Familien/Eltern und Austausch 3. Erleben von Gemeinschaft 4. Vertrauensvolle Ansprechpartner für Jugendliche in Konflikt- und Krisensituationen 5. Sensibilisierung, Beteiligung und Information der Eltern über Bildungs- und Teilhabemöglichkeiten 6. Förderung von Partizipations- und Kommunikationsfähigkeit
<p>Zielsetzung</p>	<p>Mit dem Projekt soll eine konzeptionell aufeinander bezogene und verlässlich miteinander verknüpfte Bildungsstruktur entwickelt werden. Die bereits vorhandenen Akteure und Handlungsfelder im Sozialraum bilden optimale Voraussetzungen, um eine transparente und ganzheitliche Betreuung und Förderung für junge Menschen anzubieten. Eine gute Erreichbarkeit der Zielgruppen ist vorhanden. Das Ziel ist es, über die formalen Bildungsinstitutionen des Lernens (Kindertageseinrichtungen, Schule etc.) als Kooperationspartner hinaus, auch die Familien, Jugendzentren (CROSS), Vereine (Siedlungsgemeinschaft Hermann-Löns-Viertel e.V., SV Blau-Weiß-Hand), Verbände und Weiterbildungsangebote zu verknüpfen und notwendige Angebote frühzeitig umzusetzen. Dabei gilt es vor allem auch Teil der bestehenden Netzwerke (Netzwerk Gronau-Hand) zu sein.</p>
<p>Projektangebote und Ansiedelung im Sozialraum</p>	 <p>The diagram illustrates the project offerings and their location in the social space, organized into four main columns:</p> <ul style="list-style-type: none"> Katholisches Familienzentrum St. Marien und Kindertagesstätte: <ul style="list-style-type: none"> Sprechzeiten, Informationsvermittlung zu Bildungsangeboten Beratung BTP, präventive Elternbildung, z.B. auch Geschwisterkinder Abenteuerspielplatz (ASP) Hermann-Löns-Viertel (HLV): <ul style="list-style-type: none"> Information, Beratung, Angebotsvermittlung Ort für Familien, Austausch, Partizipation, Treffpunkt Freizeitpädagogische Angebote Ferienmaßnahmen Kinder- und Jugendzentrum Cross Jugendmigrationsdienst: <ul style="list-style-type: none"> Information, Beratung, Angebotsvermittlung Kommunikations- und Sprachbegleitung Freizeitpädagogische Angebote Ferienmaßnahmen Box-, Tanz- und Theaterprojekte etc. zur Förderung von Soft Skills Schulkooperation: <ul style="list-style-type: none"> Weiterführende Begleitung im Ganztags-/Jugendzentrum Überleitung zum außerschulischen Bereich

Projektziele und Angebote

Das Projekt basiert auf einer Kombination von Bildungs- und Beratungsangeboten für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien an unterschiedlichen Standorten im Sozialraum. Diese sind konzeptionell miteinander verbunden und arbeiten vernetzt. Zudem bilden die Zusammenarbeit mit den Schulen und die Informations- sowie Angebotsvermittlung der Eltern elementare Bestandteile. Neben der Vernetzung und Kooperation der Bildungsinstitutionen wird durch den vorhandenen Abenteuerspielplatz zudem die Gelegenheiten eines Settings für informelle Bildungsprozesse – auch für Familien – ermöglicht.

Die konkreten Angebote und Zielsetzung des Projektes:

- a. **Beratungsservice**, der die Informationen zu Angeboten und deren Vermittlung für Jugendliche und Eltern frühzeitig und aktiv zugänglich macht. (Standorte: Hermann-Löns-Viertel, Abenteuerspielplatz, Cross)
- b. Etablierung eines Angebotes der Jugendhilfe für Jugendliche, die durch andere Angebote nicht oder nicht mehr erreicht werden. Hierzu sollen u.a. attraktive **freizeitpädagogische Angebote** als „Türöffner“ dienen, um den jungen Menschen den Zugang zu anderen Angeboten und sozialen Kontakten zu erleichtern. (Standorte: Hermann-Löns-Viertel und CROSS - mit Anbindung an den Jugendmigrationsdienst)
- c. Etablierung eines Angebotes zur Förderung von sog. **Soft Skills**, um langfristige und berufsübergreifende Kompetenzen zu fokussieren, welche in Verbindung mit den fachlichen Kenntnissen die berufliche Handlungskompetenz der jungen Menschen unterstützt. Die Auseinandersetzung von jungen Menschen mit persönlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen bilden die Basis um über eine realistische Selbsteinschätzung verfügen zu können und auch andere Personen richtig wahrnehmen und einschätzen können. In diesem Projekt sind vor allem Workshopangebote in Form von **Tanz- und Boxtrainings oder theaterpädagogische Module** geplant. In Koordination mit den Handlungsfeldern der Schulen vor Ort (Stärken-Schwächen-Analysen oder der Potentialanalysen) bildet dies eine optimale Ergänzung und Hilfestellung für Jugendliche im Übergang von Schule und Beruf. (Standorte: CROSS und Jugendmigrationsdienst)
- d. Gleichzeitig gilt es auch pädagogische **Freizeitangebote** für Kinder und Jugendliche zu bieten, um neben den formellen Bildungsprozessen auch das **informelle Lernen** zu fördern. Hier schließt es sich an, nicht nur die Bildungsprozesse, sondern auch entsprechende Orte in den Blick zu nehmen, die jenseits der institutionalisierten Bereiche, informelle Bildung für Kinder und Jugendliche zulassen.
- e. Der **Abenteuerspielplatz** in Gronau bietet hier – auch für den Einbezug junger Familien - die idealen Voraussetzungen. Durch sein großzügiges Platzangebot bietet er schon jetzt jungen Familien und älteren Kindern einen Treffpunkt. Ziel ist es durch den Einsatz der Projektmittel, Menschen aus dem Sozialraum dazu zu motivieren, Mitverantwortung für den Platz zu übernehmen. Ein Team von Ehrenamtlichen soll sich finden, um den Platz für junge Familien und Kinder bereit zu stellen. Zudem sollen durch den Personaleinsatz kostengünstige päd. Angebote und Ferienaktionen für Kinder

	<p>und Jugendliche ermöglicht werden.</p> <p>f. Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen, um ihre Teilnahme am Gemein- und Bildungswesen zu unterstützen.</p> <p>Die Angebote der Freizeitgestaltung sowie die verschiedenen Beratungs- und Förderangebote werden durch die Projektmitarbeiter transparent gemacht und beziehen die unterschiedlichen Lerndimensionen mit ein. Die leichte Zugänglichkeit zu Informationen soll über eine konstante Ansprechperson gewährleistet werden.</p>
Projektzeitraum	01.01.2012 – 31.12.2013
Nachhaltigkeit	<p>Mit der Angebotsetablierung sollen die bestehenden Arbeitsgemeinschaften unterstützt und ergänzt werden, damit die Anpassung und Weiterentwicklung der Hilfe- und Angebotsstrukturen auch über den Projektzeitraum hinaus begleitet werden kann. Durch die Gewinnung weiterer Kooperationspartner und die enge Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gremien und Institutionen vor Ort können Angebote, Informationen und Kooperationen umgesetzt und initiiert werden. Ein standortübergreifender Ergebnistransfer und die Übertragbarkeit auf andere soziale Brennpunkte soll erleichtert und die finanzielle Sicherstellung gewährleistet werden.</p>
Finanzierung	<p><u>139.770,22 €</u> Siehe Anlage 1 (Kosten- und Finanzierungsplan)</p>